

NQS - Nürnberger Qualitätsmanagement an Schulen

Die Beruflichen Schulen vermitteln eine berufliche Grund- und Fachbildung und erweitern die zuvor erworbene Allgemeinbildung. Damit befähigen sie zur Erfüllung der Aufgaben im Beruf sowie zur Mitgestaltung der Arbeitswelt und Gesellschaft in sozialer und ökologischer Verantwortung.

Um diesen zunehmend komplexer werdenden pädagogischen Herausforderungen gewachsen zu sein, ist ein Schulentwicklungssystem, das der ständigen Entwicklung und Qualitätssteigerung des Unterrichts und der Schule als Organisation sicherstellt, unerlässlich.

Das Nürnberger Qualitätsmanagement an Schulen (NQS) ist ein Schulentwicklungssystem, das unter wissenschaftlicher Begleitung entwickelt wurde. Es bildet die gemeinsame Basis der Qualitätsarbeit der Beruflichen Schulen der Stadt Nürnberg.

NQS besteht aus fünf eng miteinander verzahnten Elementen:



Impressum:

Herausgegeben von:
Stadt Nürnberg
Amt für Berufliche Schulen
Äußere Bayreuther Straße 8
90491 Nürnberg
+49 (0) 911 / 231 - 88 07
schb@stadt.nuernberg.de
www.schulen-in-nuernberg.de

Bildnachweis: © contrastwerkstatt - Fotalia.com
Druck: Berufliche Schule 6
Design: Fachklasse MGG11A
Auflage: 200 Stück

Schulentwicklung und Qualitäts- management an beruflichen Schulen der Stadt Nürnberg



Prozesssteuerung

Die NQS-Prozesse werden durch ein mit der Schulleitung kooperierendes NQS-Team koordiniert und gesteuert. Das NQS-Team stellt sicher, dass die von der Schule angestrebten Qualitätsstandards eingehalten werden und kontinuierlich an Qualitätsverbesserungen gearbeitet wird.

Die Hauptaufgaben des NQS-Teams sind:

- Organisation von Ziel-/ Bilanzkonferenzen
- Implementierung qualitätsverbessernder Maßnahmen
- Durchführung und Auswertung von Evaluationen
- Dokumentation der Qualitätsarbeit
- Kommunikation des NQS-Prozesses innerhalb des Kollegiums

Schulentwicklung orientiert sich am PDCA-Zyklus:



Qualitätsleitbild

Das Qualitätsleitbild stellt den Rahmen des Qualitätsmanagements dar, da in diesem Werte, Normen und Standards festgelegt werden. Es enthält Aussagen zu den Bereichen Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung und bildet die Grundlage für die Formulierung von Qualitätsentwicklungsschwerpunkten und die darauf aufbauende Formulierung von schulweiten Jahreszielen sowie von Berufs- und Fachbereichszielen.

Individualfeedback

Das Individualfeedback ist ein Werkzeug, das die Lehrkräfte regelmäßig nutzen, um sich von den Schülerinnen und Schülern und bei Bedarf auch von Kolleginnen und Kollegen eine Rückmeldung über den eigenen Unterricht einzuholen.

Im Fokus der Befragung der Schülerinnen und Schüler oder der Beobachtung durch Lehrerinnen und Lehrer stehen die Unterrichtsqualität, das Lehrerverhalten und die Lehrerpersönlichkeit. Ziel ist es, den Unterricht und die Lehrer-Schüler-Beziehung laufend zu verbessern und den aktuellen Bedürfnissen der jeweiligen Schülerinnen und Schüler anzupassen. Darüber hinaus profitieren die Schülerinnen und Schüler von der Vorbildfunktion einer gelebten Feedback-Kultur.

Selbstevaluation

Um das Entwicklungspotential einer Schule zu identifizieren, werden regelmäßig Befragungen möglichst aller wichtigen Interessengruppen wie Schüler, Eltern, Betriebe und Lehrkräfte durchgeführt.

Diese Datenerhebung bildet die Grundlage einer umfassenden Analyse des Ist-Zustands der jeweiligen Schule. Aus Soll-Ist-Diskrepanzen werden Qualitätsentwicklungsschwerpunkte abgeleitet. Im Rahmen von Zielkonferenzen beschließt das Kollegium geeignete Maßnahmen und setzt diese gemeinsam um.

Externe Evaluation

Im Rahmen der Externen Evaluation werfen unabhängige Schulentwicklungsexperten einen Blick auf die Schule. Schwerpunkt der Beurteilung ist dabei die Qualität der Schulentwicklungsprozesse. Im Rahmen der Externen Evaluation wird festgestellt, ob die Schule im Sinne einer lernenden Organisation in der Lage ist, Qualitätsdefizite zu erkennen und zu beheben.

Als Ergebnis erhält die Schule wertvolle Hinweise zu Verbesserungspotentialen und Rückmeldung zu ihren Stärken.